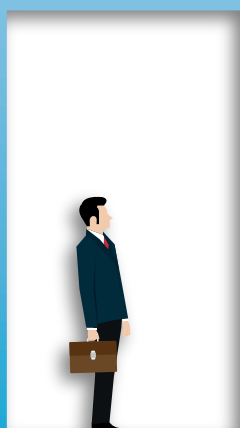
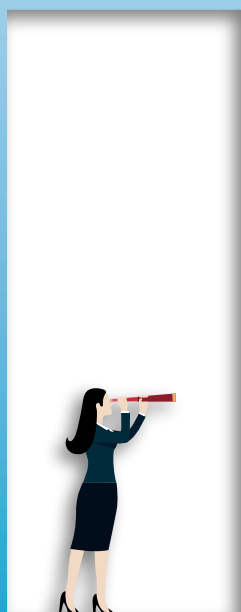


Geschäftsbericht 2021

Bürgschaften & Beteiligungen für ein
solides Unternehmensfundament



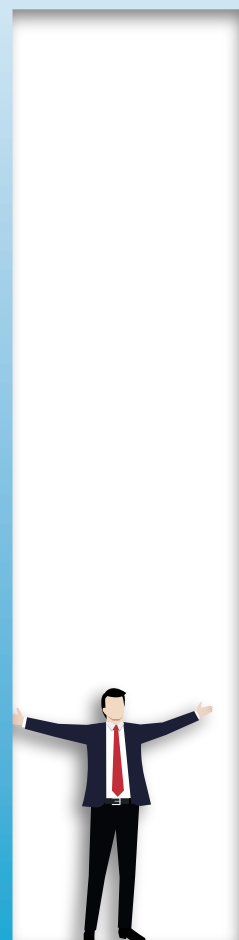
Mission.



Vision.



Innovation.



Erfolg.

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH in Zahlen

Gründungsdatum	27. Januar 1992 in Erfurt
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Eintragung ins Handelsregister	04. März 1993
Amtsgericht Jena	HRB 106221
Stammkapital 2020	EUR 9.9 Mio.
Gesellschaftergruppen	Kreditinstitute Industrie- und Handelskammern Handwerkskammer Erfurt Unternehmensverbände Versicherungen
Organe	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Beteiligungsausschuss Geschäftsführung

Beteiligungen 2021

	Anzahl	Beteiligungsvolumen
Beteiligungsbestand zum 31.12.2021	150	44,4 Mio. EUR
Bewilligte Beteiligungen im Jahr 2021 (stille und offene)	21	7,8 Mio. EUR
Bestand Mikromezzanin zum 31.12.2021	79	3,3 Mio. EUR

Beteiligungen sind wirtschaftliches Eigenkapital.
Sie stärken die Eigenkapitalquote und erhöhen
den finanziellen Spielraum.

Digitaler Geschäftsbericht

Über den untenstehenden Link oder den QR Code
rechts erreichen Sie unseren Geschäftsbericht digital.

bbt-mbg-geschaeftsbericht.de



Inhaltsverzeichnis

Finanzbericht Mittelständische Beteiligungsgesellschaft	1
Lagebericht	4
Bilanz	8
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Anhang	11
Besetzung Aufsichtsrat	14
Mitglieder Beteiligungsausschuss	15
Bestätigungsvermerk	16
Bericht des Aufsichtsrates	19
Impressum	20

Lagebericht

1. Geschäftsverlauf / Allgemeine Rahmenbedingungen

1.1. Grundlagen der Gesellschaft

Aufgabe der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH (MBGT) ist die Stärkung der Eigenkapitalbasis von mittelständischen Unternehmen im Freistaat Thüringen durch offene und stille Beteiligungen. Als Selbsthilfeeinrichtung der Wirtschaft stellt die MBGT in fast jeder Unternehmensphase Beteiligungskapital bis zu einem Regelhöchstbetrag von EUR 1,25 Mio. bereit. Grundsätzlich sind auf Basis der Rückgarantieerklärungen in begründeten Ausnahmefällen auch Beteiligungen bis zu einem Betrag von EUR 2,5 Mio. möglich. Aufgrund von zeitlich befristeten Ergänzungen dieser Erklärungen aufgrund der Corona-Pandemie kamen in 2021 verbesserte Bedingungen, die auch die Nutzung dieses Höchstbetrages betreffen, zur Anwendung.

1.2. Wirtschaftsbericht

Die deutsche Wirtschaft hat sich 2021 nach Angaben des statistischen Bundesamtes vom Corona-bedingten Einbruch des Vorjahres in fast allen Wirtschaftsbereichen erholt, wenngleich weniger deutlich als ursprünglich erwartet. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Verarbeitenden Gewerbe deutlich um 4,4% gegenüber dem Vorjahr. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche verzeichneten gegenüber 2020 merkbare Zuwächse. So nahm die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister, zu denen Forschung und Entwicklung, Rechts- und Steuerberater sowie Ingenieurbüros zählen, um 5,4% zu. Im zusammen-

gefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel das Wirtschaftswachstum aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen mit einem Plus von 3,0% etwas verhaltener aus. Lediglich im Baugewerbe, in dem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 keine sichtbaren Spuren hinterlassen hatte, ging die Wirtschaftsleistung 2021 gegenüber 2020 leicht um 0,4% zurück. Laut der ersten amtlichen Schätzung des Statistischen Bundesamts ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2021 um 2,7 Prozent gewachsen. Ursprünglich wurde mit einem Plus von rund vier Prozent gerechnet. Das hat sicherlich auch mit Lieferengpässen zu tun, unter denen viele Unternehmen in der Automobilindustrie, der Elektroindustrie oder im Maschinenbau leiden. Die Engpässe bremsen die industrielle Wertschöpfung 2021 aus. Fehlende Mikrochips, Bauteile und Rohstoffe dürften die Produktion noch längere Zeit beeinträchtigen. Grund für ein Minus im letzten Quartal sind unter anderem Einschränkungen im Rahmen der Virus-Pandemie. Diese belastete etwa den Einzelhandel, Hotels und Restaurants. Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2021 um 3,1% gegenüber 2020 erhöht. Ausschlaggebend waren vor allem die hohen monatlichen Inflationsraten im 2. Halbjahr 2021. Die Inflationsrate hatte im Vorjahr noch bei +0,5% gelegen. Eine höhere Jahresteuersatzrate als im Jahr 2021 wurde zuletzt vor fast 30 Jahren ermittelt (1993: +4,5%). Die Inflationsrate stieg in der Eurozone im Januar 2022 auf 5,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat – der höchste Wert

seit Juli 2008 (4,1 Prozent). Die EZB hat trotz dieser Entwicklung keine geldpolitischen Maßnahmen ergriffen.

1.3. Geschäftsverlauf

Im vergangenen Geschäftsjahr betrug das bewilligte Volumen für stille Beteiligungen trotz der pandemiebedingten Unsicherheiten TEUR 7.383 für 17 Unternehmen. Es überstieg damit das Niveau des Jahres 2020 (TEUR 5.450 für 14 Unternehmen). Zusätzlich wurden drei offene Beteiligungen über TEUR 340 (Vorjahr fünf offene Beteiligungen mit TEUR 1.250) genehmigt. Von dem valutierenden Gesamtvolumen entfielen 66% auf die Industrie, 13% auf den Einzelhandel, 8% auf die Informationswirtschaft, 4% auf das Dienstleistungsgewerbe, 3% auf den Groß- und Außenhandel, jeweils 2% auf das Handwerk und sonstige Gewerbe sowie jeweils 1% auf Verkehr und Beherbergungsgewerbe. Für vertraglich vereinbarte Beteiligungen konnte die MBGT in 2021 Mittel in Höhe von TEUR 5.599 (Vorjahr TEUR 4.001) auszahlen. Das Kapital floss in 22 Beteiligungsunternehmen (Vorjahr 24 Beteiligungsunternehmen). Dem gegenüber stehen Abgänge in Höhe von TEUR 6.072 (Vorjahr TEUR 5.529). Hierbei handelt es sich um fünf planmäßige Rückführungen, einen Teilverkauf von Geschäftsanteilen, drei vorzeitige Rückführungen, acht ratierliche Rückführungen bereits fälliger Beteiligungen, zwei Kündigungen sowie sechs Ausfälle. Insgesamt sank damit das in Thüringer Unternehmen investierte Kapital der MBGT per Saldo in 2021 um TEUR 473 auf TEUR 40.809 zum Bilanzstichtag. Für ein Volumen von TEUR 100 (Vorjahr TEUR 3.250) standen zum Stichtag die

Auszahlungsvoraussetzungen aus. Für geschlossene Beteiligungsverträge wurden TEUR 8.254 noch nicht ausgezahlt. Die Bürgschaftsbank Thüringen GmbH besorgt die Geschäfte der MBGT, die – mit Ausnahme der Geschäftsführer – über kein eigenes Personal verfügt.

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

2.1. Ertragslage

Die MBGT berechnet nach ihren Geschäftsbedingungen und entsprechend den Vereinbarungen in den Gesellschaftsverträgen über die stillen Beteiligungen als Beteiligungsentgelt feste und gewinnabhängige Vergütungen. Die Erträge aus Beteiligungen betragen TEUR 3.570 und lagen damit um TEUR 218 über dem Vorjahresniveau (TEUR 3.352). Darin enthalten ist der Verkaufserlös von Geschäftsanteilen einer offenen Beteiligung über TEUR 604. Ursache für den Rückgang der laufenden Erträge ist insbesondere der tendenziell sinkende Marktzins bei den festen Entgelten für neue Beteiligungen. Die Eigenmittel wurden analog zum Vorjahr überwiegend zur Refinanzierung von Beteiligungen verwendet. Zinserträge für Geldanlagen wurden aufgrund der Zinsituation nicht erzielt. Die Erträge aus Geschäftsbesorgung in Höhe von TEUR 61 (Vorjahr TEUR 67) resultieren aus der Bearbeitung der Mikromezzaninbeteiligungen. Entsprechend den Regeln aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BBT werden ein Teil der festen Entgelte und die Bearbeitungsgebühren an die Bürgschaftsbank in Höhe von TEUR 1.074 zur Deckung der allgemeinen

Verwaltungs- und der Personalkosten abgeführt (Vorjahr TEUR 1.199). Die Refinanzierungsaufwendungen sowie die sonstigen Zinsaufwendungen (TEUR 370) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 119 gesunken (TEUR 489). Im Berichtsjahr bildete die MBGT Einzelwertberichtigungen auf Beteiligungen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 412 (Vorjahr TEUR 1.230). Im Gegenzug konnten Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 199 (Vorjahr TEUR 526) aufgelöst werden. Zum Bilanzstichtag ist der einzelwertberichtigte Beteiligungsbestand um TEUR 3.001 auf TEUR 11.992 (Vorjahr TEUR 14.993) gesunken, was einem Anteil von 29,4% (Vorjahr 36,3%) entspricht. Die MBGT erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 1.185 (Vorjahr TEUR 580). Unter Berücksichtigung der Planung, der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der unverändert vorsichtigen Risikopolitik wird das Ergebnis als gut eingeschätzt. Der Jahresüberschuss 2021 wurde gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages in die Gewinnrücklage eingestellt.

2.2. Vermögens- und Finanzlage

Die MBGT weist zum 31.12.2021 eine Bilanzsumme von TEUR 42.707 (Vorjahr TEUR 44.720) aus. Die Aktiva bestehen im Wesentlichen aus den stillen Beteiligungen im Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 35.309, die im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 35.871) um TEUR 562 abgenommen haben. Im Umlaufvermögen sind die Guthaben bei Kreditinstituten mit TEUR 607 (Vorjahr TEUR 4.370) und die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit TEUR 4.543 (Vorjahr TEUR 2.743) aus-

gewiesen. Das Stammkapital von TEUR 9.958 ist vollständig eingezahlt. Unter Hinzurechnung von Kapitalrücklage sowie Gewinnrücklage einschließlich eingestelltem Jahresüberschuss verfügt die Gesellschaft über ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von TEUR 28.607, das sich gegenüber dem Vorjahresstichtag (TEUR 27.422) um das ausgewiesene Jahresergebnis (TEUR 1.185) erhöhte. Damit ist die Eigenkapitalquote auf 67,0% (Vorjahr 61,3%) gestiegen. Die Passiva enthalten des Weiteren fristenkongruent zu den einzelnen Beteiligungen aufgenommene KfW-Refinanzierungsdarlehen in Höhe von TEUR 13.320 (Vorjahr TEUR 16.105) sowie weitere Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 405 (Vorjahr TEUR 810). Der für ERP-Beteiligungsprogramme eingeräumte Kreditrahmen beträgt nach Anpassung im Jahr 2015 TEUR 35.000 für kurz- bis mittelfristigen Refinanzierungsbedarf. Zum 31.12.2021 ist dieser mit TEUR 20.795 (Vorjahr TEUR 20.105) belegt. In den weiteren Verbindlichkeiten sind zur Auszahlung vorgesehene und zur Verfügung durch die NBank gestellte sowie vereinnahmte abzuführende Entgelte an die NBank in Höhe von TEUR 184 (Vorjahr TEUR 227) aus dem Mikromezzaninfonds Deutschland enthalten. Diese werden durch die MBGT treuhänderisch verwaltet. Die Rückstellungen beinhalten die Pensionsrückstellungen für ein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung in Höhe von TEUR 292 (Vorjahr TEUR 298). Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 81 (Vorjahr TEUR 84). Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Basis ist der Bestand an kurzfristig verfügbaren Bankguthaben. Die Liquidität wird wei-

terhin gesichert durch eine grundsätzliche fristenkongruente Refinanzierung durch die KfW bei Beteiligungszusagen und das Wahlrecht des Abrufs der Refinanzierung innerhalb eines Jahres. Die Geschäftsführung sieht die Vermögens- und Finanzlage als geordnet an.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Risikobericht

Zur Begrenzung der Adressenausfallrisiken werden Beteiligungen durch die MBGT grundsätzlich unter Hereinnahme von im Regelfall 72%igen Garantien der BBT eingegangen. Für alle erkennbaren Risiken unter Annahme einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen Vorsorge getroffen. Dem Eigenobligo von TEUR 13.942 (Vorjahr TEUR 12.951) aus den im Bestand befindlichen 147 Beteiligungen (Vorjahr 145 Beteiligungen) und Entgeltforderungen stehen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von TEUR 3.482 (Vorjahr TEUR 3.847) gegenüber. Unter Einbeziehung des Eigenkapitals sind alle eventuellen Risiken vollständig abgedeckt. Die seit 01.01.2018 geltenden Rückgarantieerklärungen (Garantieübernahme durch die BBT: 72% und maximale Laufzeit für Beteiligungsverträge 10 Jahre) wurden am 22.12.2020/ 12.01.2021 rückwirkend zum 01.11.2020 und zunächst befristet bis zum 30.06.2021 geändert. Für bis zum 30.04.2022 formal und ordnungsgemäß dokumentierte Anträge wurde die Rückgarantieerklärung am 28.12.2021/ 03.01.2022 bis zum 30.06.2022 verlängert. Die Garan-

tieübernahme durch die BBT beträgt bis zu diesem Zeitpunkt im Regelfall 80%. Die notwendige Risikovorsorge wird dabei durch die Gesellschaft unter Berücksichtigung der Entwicklung der Bonität des Beteiligungsnehmers getroffen. Die Beteiligungen werden jährlich nach Vorlage der Jahresabschlüsse mittels des Ratingsystems des Verbandes Deutscher Bürgschaftsbanken und weitergehender Analysen bewertet und laufend im Rahmen des Risikomanagements überwacht. Die Risikobeurteilung im Neugeschäft erfolgt mittels der zu erstellenden Beteiligungsgutachten des potenziellen Beteiligungsunternehmens. Basis sind die betriebswirtschaftlichen Daten der Unternehmen, Betriebsbesuche und Gespräche mit der Geschäftsleitung. Die Ergebnisse werden mit abschließender Stärken-/Schwächen-Analyse den Entscheidungsgremien Beteiligungsausschuss in einer ausführlichen Vorlage vorgelegt. Branchenmäßige Klumpenrisiken sind durch die Tätigkeit in allen Wirtschaftszweigen weitgehend ausgeschlossen. Das Liquiditätsrisiko ist durch das vergleichsweise konstante Geschäft und die jederzeit verfügbaren Bankguthaben gering.

3.2. Chancen- und Prognosebericht

Im Zuge der Bewältigung der Corona-Krise haben Bund und Land mit Wirkung vom 01.11.2020 und für bis zum 30.04.2022 gestellte Anträge bis zum 30.06.2022 ihre Bedingungen zur Übernahme von Garantien angepasst. Insbesondere die zunächst angekündigte Möglichkeit der Finanzierung von Betriebsmitteln wurde jedoch stark eingeschränkt. Daher sind hieraus keine

nennenswerten zusätzlichen Impulse für die Vergabe von stillen Beteiligungen entstanden. Das ifo-Institut rechnet im ersten Quartal 2022 mit einer Rückkehr zum Vorkrisenniveau – ein halbes Jahr später als bisher. Mit der Verlangsamung des Infektionsgeschehens und dem Fortschritt bei den Impfungen gegen Covid-19 dürften die bestehenden wirtschaftlichen Beschränkungen allmählich aufgehoben werden. Ab dem Frühjahr 2022 sollte der Aufschwung den Prognosen zufolge an Fahrt gewinnen. Kurzfristig dämpfend wirken die Engpässe bei der Lieferung von Vorprodukten, so dass sich der industrielle Boom im weiteren Verlauf etwas abkühlen dürfte. Allerdings wurde der Zuwachs für das Jahr 2022 um 1,4 Prozentpunkte gesenkt. Die Verschiebung der konjunkturellen Dynamik vom nächsten ins übernächste Jahr ist weitgehend der vierten Coronawelle und den Produktionsschwierigkeiten im Verarbeitenden Gewerbe geschuldet. Die Bundesbank-Projektionen für die Inflationsrate liegen durchgehend deutlich höher als noch im Juni des vergangenen Jahres erwartet. Für 2022 wird mit einer Inflationsrate von 3,2 Prozent gerechnet. Der Anstieg gehe nicht nur auf seit längerem bekannte Sondereffekte zurück. Im Durchschnitt des kommenden Jahres dürfte die Inflationsrate aufgrund dieser Einflüsse noch weiter auf 3,6 Prozent steigen. Die EZB musste zwar eingestehen, dass man mit den Inflationsprognosen falsch gelegen habe – eine Änderung der Geldpolitik und damit eine Zinswende ist mit dieser Erkenntnis jedoch nicht verbunden und aktuell nicht abzusehen. Ob die vorstehenden Prognosen nach dem militärischen An-

griff Russlands auf die Ukraine Ende Februar Bestand haben werden, bleibt bei der volatilen Lage (Stand: 07.03.2022) abzuwarten. Vorzeitige Kündigungen von Beteiligungen liegen für 2022 in Höhe von TEUR 1.550 vor. Zusätzlich steht die planmäßige Rückzahlung von sechs Beteiligungen mit einem Volumen von TEUR 2.184 an. Für drei weitere – in 2022 ursprünglich endfällige – Beteiligungen sollen ratierliche Rückführungsvereinbarungen getroffen werden. Der Geschäftsplan weist für 2022 ein Neugeschäftsvolumen in Höhe von EUR 7,0 Mio. für stille Beteiligungen aus. Insgesamt rechnen wir für 2022 auch unter Berücksichtigung der außergewöhnlichen Gesamtsituation mit einem leicht steigenden Beteiligungsvolumen für stille Beteiligungen. Der Durchschnitt der festen Entgelte wird wei-

ter leicht sinken, weil die Konditionen an das niedrige Zinsumfeld angepasst wurden. Die Aufwendungen für Refinanzierungen werden sich um 28,3% rückläufig entwickeln, da weniger Refinanzierungsmittel benötigt werden. Die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung durch die Bürgschaftsbank Thüringen GmbH werden sich um 24,8% erhöhen, weil die Verrechnungssätze im Geschäftsbesorgungsvertrag ab dem 01.01.2022 angepasst wurden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden sich voraussichtlich leicht erhöhen. Insgesamt wird sich das operative Ergebnis – ohne Berücksichtigung von Erlösen aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen – 2022 gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich um ca. 17,7% verringern. Für 2022 rechnen wir mit einem negativen Bewertungsergebnis,

das sich jedoch bei einer positiven Wirtschaftsentwicklung deutlich unterhalb des Berichtsjahres bewegen wird. Die Geschäftsführung geht im Vergleich zum Jahresergebnis 2021 für das Geschäftsjahr 2022 von einem weiterhin zufriedenstellenden positiven Jahresergebnis aus. Wesentliche Risiken für die Geschäftsentwicklung der MBGT werden derzeit durch die Geschäftsführung nicht gesehen.

Erfurt, 18. März 2022

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH

Michael Burchardt Stefan Schneider

Bilanz

zum 31.12.2021

Aktiva		31.12.2021	31.12.2020
		EUR	EUR
A	Anlagevermögen		
I.	Sachanlagen		
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.047,49	2.499,98
II.	Finanzanlagen		
	1. Stille Beteiligungen	35.309.133,17	35.870.528,57
	2. Offene Beteiligungen	2.244.876,50	1.734.065,52
		37.554.009,67	37.604.594,09
		37.556.057,16	37.607.094,07
B	Umlaufvermögen		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	263.244,23	438.065,74
2.	Forderungen aus gekündigten Beteiligungsverhältnissen	2.729.077,59	634.689,81
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.550.967,83	1.669.814,38
		4.543.289,65	2.742.569,93
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	606.591,24	4.370.076,48
		5.149.880,89	7.112.646,41
C	Anlagevermögen		
	Aktive Rechnungsabgrenzung	847,40	0,00
	Summe der Aktiva	42.706.785,45	44.719.740,48
	Treuhandvermögen des Mikromezzanifonds Deutschland	3.220.156,35	3.469.283,33

Passiva		31.12.2021	31.12.2020
		EUR	EUR
A	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	9.958.400,00	9.958.400,00
II.	Kapitalrücklage	2.556,46	2.556,46
III.	Gewinnrücklage		
1.	satzungsmäßige Rücklagen	18.646.507,31	17.461.445,22
IV.	Bilanzgewinn	0,00	0,00
		28.607.463,77	27.422.401,68
B	Rückstellungen		
1.	Rückstellungen für Pensionen	292.173,00	297.585,00
2.	Steuerrückstellungen	942,00	942,00
3.	Sonstige Rückstellungen	80.725,00	83.705,26
		373.840,00	382.232,26
C	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.571.884,24	16.735.161,78
2.	Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 147.717,92 (VJ EUR 178.619,87)	153.597,44	179.944,76
		13.725.481,68	16.915.106,54
	Summe der Passiva	42.706.785,45	44.719.740,48
	Treuhandverbindlichkeiten des Mikromezzanifonds Deutschland	3.220.156,35	3.469.283,33

Gewinn- und Verlustrechnung

01.01.2021 bis 31.12.2021

	2021	2020
	EUR	EUR
1. Erträge aus Beteiligungen	3.570.409,37	3.352.001,93
2. Erträge aus Geschäftsbesorgung	61.150,00	67.300,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	301.395,67	551.666,24
4. Refinanzierungsaufwand und sonstige Zinsaufwendungen	369.734,55	488.596,90
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	81.000,00	81.000,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 15.372,16 (VJ EUR 14.882,68)	21.278,30	21.625,54
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	452,49	452,49
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.645.237,83	1.575.798,06
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.947,72	12.739,37
9. Abschreibungen auf Beteiligungen als stiller Gesellschafter	568.609,20	1.292.926,08
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	97.528,30	-57.092,00
11. Jahresüberschuss	1.185.062,09	580.400,47
12. Zuführung zur satzungsmäßigen Gewinnrücklage	1.185.062,09	580.400,47
13. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang

I. Angaben zum Unternehmen nach § 264 Abs. 1a HGB

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz: Erfurt
Registergericht: Jena HRB 106221

II. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften i. S. des § 267 i. V. m. § 267a Abs. 3 Nr. 3 HGB Anwendung. Die Erleichterungsvorschriften nach § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen. Die Tätigkeit der Gesellschaft als Kapitalbeteiligungsgesellschaft macht eine durch den Geschäftszweig bedingte spezifische Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung erforderlich. Zur verbesserten Darstellung wird der Bilanzposten „Beteiligungen“ als Posten „Stille Beteiligungen“ bzw. „Offene Beteiligungen“, der Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ als Posten „Forderungen aus gekündigten Beteiligungsverhältnissen“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In dem Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wird separat der Posten „Erträge aus Beteiligungen“, „Refinanzierungsaufwand und sonstige Zinsaufwendungen“ sowie „Abschreibungen auf Beteiligungen als stiller Gesellschafter“ ausgewiesen. Das durch die Gesellschaft verwaltete Treuhandvermögen wird zum Nominalwert unter dem Bilanzstrich ausgewiesen. Die Erträge aus der treuhänderischen Verwaltung von Mikromezzaninbeteiligungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Erträge aus Geschäftsbesorgung“ ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Sachanlagen

Sachanlagen sind grundsätzlich zu den Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibung, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die stillen und offenen Beteiligungen zu Anschaffungskosten nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sind aktivisch abgesetzt. Die Wertberichtigungen werden auf das Eigenobligo unter Berücksichtigung der gewährten Ausfallgarantien gebildet. Die Ermittlung der latenten Beteiligungsrisiken für die Pauschalwertberichtigung basiert auf dem Verfahren zur Bildung von Pauschalwertberichtigungen bei Kreditinstituten nach dem BMF-Schreiben IV B 2 – S. 2174 - 45/93 vom 10.1.1994, wobei analog zum Vorjahr aufgrund der Corona-Pandemie abweichend von den steuerlichen Richtlinien auf den Abschlag von 40% verzichtet wird.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt:

Angaben in TEUR	Gesamt		Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.743	4.543	2.743	4.543	0	0

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen in Höhe von TEUR 607 (VJ TEUR 4.370) und werden ausschließlich bei Gesellschafterbanken unterhalten.

Eigenkapital

Der Ansatz des Eigenkapitals erfolgt zum Nominalwert. Die Gewinne aus den Vorjahren sowie der Jahresüberschuss 2021 in Höhe von TEUR 1.185 wurden dem Gesellschaftsvertrag entsprechend in die Gewinnrücklage (TEUR 18.647, VJ TEUR 17.461) eingestellt.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Die Rückstellungen sind ausreichend bemessen. Gemäß dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften erfolgte zum Stichtag die Ermittlung des relevanten Abzinsungssatzes der Pensionsrückstellung über einen Zeitraum von zehn Jahren. Die Differenz zum Erfüllungsbetrag, die sich unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt, beträgt TEUR 11 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel in TEUR im Einzelnen dargestellt.

Angaben in TEUR	Gesamt		Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.735	13.572	3.875	4.173	5.691	6.449	7.169	2.950
- davon gg. Gesellschafter	16.508	13.387	3.648	3.988	5.691	6.449	7.169	2.950
2. Sonstige Verbindlichkeiten	180	153	180	153	0	0	0	0
- davon aus Steuern	179	148	179	148	0	0	0	0
	16.915	13.725	4.055	4.326	5.691	6.449	7.169	2.950

Haftungsverhältnisse, sonstige und finanzielle Verpflichtungen

Zur Sicherung der Kredite hat die MBGT

- › ihre aufgrund der mit ihren Beteiligungsnehmern abgeschlossenen Gesellschafts- und Beteiligungsverträge zustehenden Rechte und Ansprüche und
- › die sich ergebenden Rechte und Ansprüche, die sich aus der für die Beteiligung von der BBT übernommenen Garantien ergeben

an die Thüringer Aufbaubank (TAB) abgetreten, sofern die jeweilige Beteiligung über die TAB refinanziert wurde. Diese Refinanzierungsdarlehen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 13.320 (VJ TEUR 16.105).

Für die Gesellschaft bestehen zum 31.12.2021 folgende sonstigen und finanziellen Verpflichtungen:

	2020		2021	
	Anzahl	TEUR	Anzahl	TEUR
Ausstehende Auszahlungen	5	3.400	8	7.520
Ausstehende Teilauszahlungen	11	1.271	7	734
Ausstehende Vertragsabschlüsse für genehmigte Beteiligungen	4	3.250	1	100

Eine Valutierung der Beteiligungen wird in 2022 erwartet.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus Beteiligungen

In den Erträgen aus Beteiligungen sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

- › Erträge aus der Veräußerung einer offenen Beteiligung in Höhe von TEUR 604

Refinanzierungsaufwand und sonstige Zinsaufwendungen

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 7 (VJ TEUR 8) enthalten.

Abschreibungen auf Beteiligungen

Der Ausweis beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von TEUR 567 (VJ TEUR 1.293).

Erfurt, 18. März 2022

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen

Michael Burchardt

Stefan Schneider

Besetzung des Aufsichtsrates

01.01.2021 bis 31.12.2021

Mitglieder

Stefan Hug (Vorsitzender)

Abteilungsleiter DZ Bank AG, Leipzig
(bis 15.12.2021)

Dr. Peter Traut (stellv. Vorsitzender)

Präsident der Industrie- und Handelskammer
Südthüringen, Suhl

Dr. Cornelia Haase-Lerch

Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und
Handelskammer Erfurt

Uwe Höppner

Abteilungsleiter der Landesbank
Hessen-Thüringen, Erfurt

Steffen Keller

Leiter Geschäftskunden Thüringen,r
Deutsche Bank AG, Jena

Dr. Christina Klee

Vorstandsmitglied,
Volksbank Thüringen Mitte eG, Erfurt

Karl-Heinz Leister

Vorstandsmitglied,
Sparkasse Unstrut-Hainich, Mühlhausen

Annett Maier

Teamleiterin Small Business Clients Sachsen/Sachsen-Anhalt/
Thüringen UniCredit Bank AG, Dresden (ab 02.06.2021)

Thomas Malcherek

Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Erfurt, Erfurt

Melina Näther

Teamleiterin Firmenkunden Thüringen,
UniCredit Bank AG, Jena (bis 01.06.2021)

Roland Oppermann

Vorstandsmitglied, Ressort Finanzen,
SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart

Klaus Georg Schmidbauer

Abteilungsleiter der Landesbank Hessen-Thüringen,
Erfurt

Katrin Siebert

Abteilungsleiterin DZ BANK AG,
Leipzig (ab 15.01.2022)

Dirk Stoffregen

Leiter der Niederlassung Erfurt der Commerzbank AG,
Mittelstandsbank, Erfurt

Matthias Wierlacher

Vorstandsvorsitzender, Thüringer Aufbaubank, Erfurt

Mitglieder des Beteiligungsausschusses

01.01.2021 bis 31.12.2021

Mitglied

Uwe Ehrhardt (Vorsitzender)
Landesbank Hessen-Thüringen, Girozentrale,
Frankfurt am Main

Steffen Schulze (stellv. Vorsitzender)
Industrie- und Handelskammer,
Erfurt

Michael W. Fisch
Commerzbank AG,
Eisenach(bis 01.06.2021)

Peter Inzinger
UniCredit Bank AG,
Berlin (ab 02.06.2021)

Michael Galander
VR Bank Weimar eG,
Weimar (ab 01.01.2021)

Tino Richter
Wartburg-Sparkasse,
Bad Salzungen

Marion Semrau-Lämmerhirt
Thüringer Aufbaubank,
Erfurt

Dr. Tanja Zschach
Deutsche Bank AG,
Erfurt

Stellvertreter

Benjamin Beyer
Landesbank Hessen-Thüringen, Girozentrale,
Frankfurt am Main

Karsten Sachse
Handwerkskammer für Ostthüringen,
Gera

Peter Inzinger
UniCredit Bank AG,
Berlin(bis. 01.06.2021)

Sebastian Ruppe
UniCredit Bank AG,
Jena (ab 02.06.2021)

Thomas Diwo
VR Bank Westthüringen eG,
Mühlhausen

Karl-Heinz-Leister
Sparkasse Unstrut-Hainich,
Mühlhausen

Sebastian Barth
Thüringer Aufbaubank,
Erfurt

Annett Maier
UniCredit Bank AG,
Dresden (ab 01.01.2021 – 01.06.2021)

Michael W. Fisch
Commerzbank AG,
Eisenach (ab 02.06.2021)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen

wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verant-

wortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung

durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die

unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten

Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

AWADO GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Neu-Isenburg, 18. März 2022

Alexandra Pfeil
Wirtschaftsprüferin

Holger Rosenhagen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde im Berichtsjahr regelmäßig von der Geschäftsführung über die Entwicklung und die Lage der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH unterrichtet und hat im Rahmen der satzungsgemäßen Vorgaben an den Entscheidungen mitgewirkt. Der Aufsichtsrat hat ferner alle gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Pflichten wahrgenommen.

Es fanden die nachstehenden Sitzungen statt:

- › 66. Sitzung: 02.06.2021
- › konstituierende Sitzung: 02.06.2021
- › 67. Sitzung: 02.12.2021

Des Weiteren fanden Besprechungen des Vorsitzenden des Aufsichtsrates mit der Geschäftsführung zur laufenden Geschäftsentwicklung am 16.02.2021, 21.04.2021, 03.08.2021, 17.08.2021 und am 27.10.2021 statt. In diesen Gesprächen hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende über risikorelevante Themen und über die Geschäftsentwicklung im Rahmen eines Soll-/Ist-Vergleichs unterrichten lassen.

Im Mittelpunkt der 66. Sitzung des Aufsichtsrates stand der Bericht über die Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2020. Weiterhin informierte die Geschäftsführung auf der Basis des Quartalsberichtes zum 31.03.2021 über den laufenden Geschäftsgang und über den Stand der Rückgarantieerklärungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Ferner unterrichtete die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über das Projekt KfW – Fonds für Startups und KMU.

Tagesordnungsschwerpunkte der 67. Sitzung waren die Berichterstattung der

Geschäftsführung über den laufenden Geschäftsgang auf der Grundlage des Quartalsberichtes per 30.09.2021 sowie die Geschäftsplanung für den Zeitraum von 2022 bis 2024. Des Weiteren informierte die Geschäftsführung über den Stand der Rückgarantieerklärungen, die KfW Globaldarlehen an Landesförderinstitute sowie die Entwicklung der offenen Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung beraten und nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen überwacht. Über Neuengagements der Gesellschaft wurde durch den Beteiligungsausschuss und die Geschäftsführung entschieden.

Die AWADO GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Neu-Isenburg hat den Jahresabschluss 2021 und den dazugehörigen Lagebericht geprüft. Der Jahresabschluss wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. An den Erörterungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss hat der Wirtschaftsprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend beraten. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfer an. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss per 31.12.2021 festzustellen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Jahresüberschusses (Einstellung in die Rücklage gem. § 14 des Gesellschafts-

vertrages) an. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen. Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit.

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der AWADO GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Neu-Isenburg versehenen Jahresabschluss der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH zum 31.12.2021 mit einer Bilanzsumme von EUR 42.706.785,45 und einem Jahresüberschuss von EUR 1.185.062,09 zur Kenntnis. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und den Jahresüberschuss von EUR 1.185.062,09 gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages der Gewinnrücklage zuzuführen.

Des Weiteren empfiehlt er der Gesellschafterversammlung den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen. Der Aufsichtsrat beschließt den vorliegenden Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2021 an die Gesellschafterversammlung.

Erfurt, den 24. Mai 2022

gez.: Dr. Peter Traut
stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

Impressum

Herausgeber Bürgschaftsbank Thüringen GmbH
Bonifaciusstraße 19 | 99084 Erfurt

Tel. 0361 2135 - 0

Fax 0361 2135 - 100

info@bb-thueringen.de

www.bb-thueringen.de

www.ermoeglicher.de

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH

Bonifaciusstraße 19 | 99084 Erfurt

Tel. 0361 2135 - 0

Fax 0361 2135 - 100

info@mbg-thueringen.de

www.mbg-thueringen.de

Redaktion Katrin Eisentraut
eisentraut@bb-thueringen.de

Gestaltung Werbeagentur Monsterpixel
www.monsterpixel.de

Bildnachweis Business of people standing in growing bar graph (Adobe Stock) - Cover
Businessman stands to look at the flag on top of the mountain (Adobe Stock) - Seite 28/29

